Görlitzer Anzeiger.

№ 20. Donnerstag, den 14. Mai 1840.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redacteur.

Bekanntmachung.

Von heute an ist folgende Brod= und Mehltaxe in Kraft getreten:

Mittler Marktpreis eines Preuß. Scheffels:

Waizen 2 thlr. 14 sgr. 4 pf. — Roggen 1 thlr. 15 sgr. 7 pf. — Gerste 1 thlr. 11 sgr. 10 pf.

Ein Hausbackenbrod um	1 sgr.		1 Pfd.	$10\frac{1}{2}$ Lth.
= dergleichen um	2	=	2 =	$20\frac{7}{8}$ =
= = =	3	=	3 =	$31\frac{3}{8}$ =
= = =	4	=	5 =	$9\frac{7}{8}$ =
= = =	5	=	6 =	$20\frac{1}{8}$ =
1 weißes Brod auf die Bank	1	=	1 =	$7\frac{1}{4}$ =
1 dergleichen	2	=	2 =	$14\frac{3}{8}$ =
1 =	3	=	3 =	$21\frac{5}{8}$ =
1 =	4	=	4 =	$38\frac{3}{4}$ =
1 =	5	=	6 =	4 =

eine Semmel=Sechse um 6 pf.	$6\frac{3}{4}$ Lth.
= Semmel=Zweie = 3 = = Semmel=Dreie = 3 =	$3\frac{3}{8}$ =
ein Metzenbrod zu $5\frac{1}{2}$ Pfd.	4 sgr. 2 pf.
Roggenmehl, ein gehauftes Viertel zu 5 gestrichnen Metzen	12 = — =
ein gehauftes halbes Viertel	6 = — =
eine gehaufte Metze	3 = — =

was wir zur Kenntniß des Publikums bringen.

Görlitz, den 8. Mai 1840.

Das Polizei = Amt.

Bekanntmachung.

Am 2. April c. hat ein fremder Mann, welcher sich Schiller aus Klein=Priebus genannt hat, zwei Schaaffelle zu einem hiesigen Gerbermeister gebracht und es ist die Vermuthung entstanden, daß diese Felle gestohlenes Gut seyn möchten.

Jedermann, der über den wahren Eigenthümer Auskunft zu ertheilen weiß, wird hierzu aufgefordert, und werden ihm dadurch keine Kosten erwachsen.

Görlitz, den 11. Mai 1840.

Das Polizei = Amt.

Todesfälle.

(Görlitz.) Joh. Gottlieb Schmidt, verabsch. K. S. Musquetier u. Schuhmachergef. allh., gest. den 28. April, alt 79 J. 2 M. 21 T. — Frau Marie Beate Kühn, Glob. Kühns, Kutschers allh., Ehegattin, gest. den 26. April, alt 45 J. 11 M. 21 T. — Hr. Carl Heinr. Reiprecht, Wagemeister bei d. K. Grenzpostamte allh., gest. den 25. April, alt 40 J. 1 M. 21 T. — Mstr. Carl Friedr. Ernst Engels, B. u. Seiler allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Seffel, Tochter, Amalie Marie Emma, gest. den 25. April, alt 21 T. — Joh. Friedr. Wilh. Pflaume's, Tuchscheerergef. allh., u. Frn. Amalie Clara geb. Dreßler, Tochter, Christ. Auguste Emilie, gest. den 27. April, alt 10 M. 17 T.

Höchster und niedrigster Görlitzer Getreidepreis vom 7. Mai 1840.

Ein Scheffel Waizen	2 thlr.	18 sgr.	9 pf.	2 thlr	10 sgr.	— pf.
= = Korn	1 =	21 =	3 =	1 =	10 =	— =
= = Gerste	1 =	13 =	9 =	1 =	10 =	— =
= = Hafer	— =	25 =	— =	— =	22 =	6 =

Amtliche Bekanntmachungen.

Nothwendige Subhastation. Land- und Stadtgericht zu Görlitz.

Das der verehelichten Förster Hoppensack gehörige, unter Nr. 201 zu Rothwasser gelegene, auf 900 thlr. abgeschätzte Haus, soll im Termine den 23. Juli Vormittags 11 Uhr subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein können in der Registratur eingesehen werden.

Görlitz, den 3. April 1840.

Nothwendige Subhastion. Land- und Stadtgericht zu Görlitz.

Das der, in Concurs verfallenen, verehelichten Maurergeselle Knothe gehörige, unter Nr. 903 b hierselbst an der Bautzner Straße gelegene, auf 2102 thlr. 15 sgr. gerichtlich abgeschätzte Haus, soll im Termine den 30. Juli 1840, Vormittags 11 Uhr an gewöhnlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein können in unserer Prozeßregistratur eingesehen werden. Görlitz am 7. April 1840.

Antrags zufolge wird hinsichtlich der auf den 26. Juni c. vor uns zu subhastirenden Aust'schen Freigarten-Nahrung Nr. 8 in Dittmannsdorf, noch veröffentlicht, daß dieselbe mit den Real-Gerechtsamen des Branntwein-Brennens und Schänkens, des Gäste-Setzens und Beherbergens, so wie des Schlachtens und Backens versehen ist und daß dazu Alles in Allem, ungefähr 30½ Schfl. preußisches Maaß Land, worunter 19 Scheffel Acker, gehören.

Reichenbach, den 11. Mai 1840. Das Gerichts-Amt Dittmannsdorf.
Pfennigwerth.

Nachdem die Bestände des städtischen Bretmagazins nach den neuen Bestimmungen regulirt und sortirt worden, soll der Ausschuß gegen baare Bezahlung versteigert werden, wozu hierdurch Termin zum 25. Mai c. während den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr und in den Nachmittagsstunden von 2 Uhr ab im Bauzwinger am Reichenbacher Thore angesetzt, und solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Görlitz, den 12. Mai 1840. Der Magistrat.

Die diesjährige Benutzung der Gräserei auf denen, den öffentlichen Anlagen gewidmeten Plätzen vor der Pforte, dem Frauenthore, an den Obermühlbergen u. s. w. soll in einzelnen Parzellen an die Meistbietenden verpachtet werden und wird Termin dazu

auf den 25. Mai c., Nachmittags um 3 Uhr, an Ort und Stelle anberaumt.

Der Anfang soll auf dem Platze bei der Scheune, zunächst der alten Sandgrube gemacht, die nähern Bedingungen am Termin publicirt werden, und liegt die Nachweisung der auszubie-

tenden Objecte au hiesiger Rathhauskanzlei während der gewöhnlichen Amtsstunden zur beliebigen Einsicht bereit. Nachgebote bleiben unberücksichtige.

Görlitz, den 12. Mai 1840. Der Magistrat.

In hiesiger Packkammer lagern seit einiger Zeit zwei Packete, und zwar 1) ein Packet in Papier, H. S. 1 Pfd 1½ Loth schwer, enthaltend ein Gespinnst von Kalbshaaren, und 2) ein Packet in Wachsleinwand, H. S., 7¼ Loth schwer, enthaltend Indigo-Proben. — Die unbekannten Empfänger können diese Packete beim hiesigen Postamte gegen Vorzeigung der Adressen in Empfang nehmen.

Görlitz, den 10. Mai 1840. Grenz-Post-Amt. Strahl.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

300, 500, 600, 800, mehrere **1000** bis **6000** Thlr., sind sofort gegen sichre vierprocentige Hypotheken auszuleihen. — Staatsschuldscheine und Pfandbriefe werden gekauft und verkauft, auch stets gegen erste vierprozentige Hypotheken umgesetzt. — Ritter- und Landgüter in der Kön. Preuß. und Kön. Sächs. Oberlausitz, der Niederlausitz, der Sächsischen Erblande und in der Provinz Schlesien sind zum Verkauf übertragen und werden Kauflustigen zum Ankauf empfohlen.

Görlitz, den 12. Mai 1840. **Das Central-Agentur-Comtoir.**
Lindmar, Petersgasse Nr. 276.

Gelder liegen zur sofortigen Ausleihung gegen genügende Sicherheit bereit, und Brauhöfe, Stadtgärten und Bürgerhäuser, wie auch Gasthöfe, hier und anderer Orten, sind zum Verkauf übertragen in Görlitz dem Agent und Commissionair Stiller,
Nicolaigasse Nr. 292.

200, 500, 1000 und 2000 Thlr., sind gegen sichere Hypotheken auszuleihen, und das Nähere am Obermarkt Nr. 130 zwei Treppen hoch, zu erfahren.

Freiwilliger Verkauf.

In einer der größten Städte der Oberlausitz ist ein Bierhofs-Grundstück, worauf 10 Biere haften, sich über 6000 thlr. zu 4 pCt. verzinset, (das Grundstück hat die beste Lage in der Stadt) und worin sich eine gut eingerichtete Seifensiederei befindet, welche jährlich 700 Scheffel Auswurf liefert, da der Besitzer kinderlos ist, mit sämmtlichem Werkzeuge für 5200 thlr. zu verkaufen; nähere Auskunft ertheilt die Exped. des Anzeigers.

Erbsonderungshalber sollen 1) die brauberechtigte Bürgernahrung Nr. 89 zu Reichenbach, worin jetzt die Anstalt sittlich verwahrloster Knaben sich befindet, bestehend in einem zweistöckig massiv gebauten Hause, enthaltend 4 Stuben mit Kammern, ein Gewölbe, einen großen Keller, ein Hintergebäude mit Stall, einen dabei gelegenen Obst- und Grase-Garten, circa fünf Scheffel Feld Dresdner Maaß und einer Wiese, und 2) das daran grenzende zweistöckige massive Haus Nr. 90 mit 2 Stuben und Kammern, einem Keller, einem Obst- und Grase-Garten, circa zwei und einen halben Scheffel Feld Dresdner Maaß, nahe dabei gelegen, beide Grundstücke im besten Zustande, von den dasigen Erben aus freier Hand verkauft werden. Darauf Reflectirende erfahren das Nähere beim Bäckermeister Groß in Reichenbach und beim Riemermeister Gottschalk ebendaselbst.

An der von Görlitz nach Halbau und Sagan nunmehr ganz neu zu erbauenden Landpoststraße, von Görlitz 2 Stunden entfernt, ist eine ganz neu und massiv erbaute Branntweinbrennerei mit Wohnung, Scheune, 12 Berl. Scheffel Ackerland und auf 3 Kühe ausreichendem Wiesenfutter, darauf die Gerechtsame des Gastiren, des Ausschanks an Branntwein und Bier, des Schlachtens und Backens zum Verkauf haftet, Verhältnisse halber sofort zu verkaufen; darüber Auskunft ertheilt die Exped. des Anz.

Zum 16. Mai c. (Sonnabends) früh 9 Uhr sollen auf dem Fünfstückschen Bauergute zu Wendisch=Ossig 52 Schock Reissig gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Cour. öffentlich versteigert werden.

Mastvieh = Auction.

Auf dem unterzeichneten Dominium sollen den 22. Mai c. von früh 10 Uhr an 390 Stück vollkommen ausgemästete Schöpse meistbietend verkauft werden.

Dominium Glosen, den 26. April 1840. Krusche, Verwalter

Acker = Verkauf.

Ganz nahe an Görlitz sind 24 Morgen des besten Ackerlandes im Ganzen oder einzeln zu verkaufen, und ist dasselbe so gelegen, daß es sich wegen vorbeigehender Straße sehr gut eignet Gebäude daselbst anzubauen, und nächst der Oeconomie noch Schankwirthschaft zu treiben. Näheres Petersgasse Nr. 281 zwei Treppen hoch.

In Nr. 261 am Untermarkt ist ein Logis von 4 auch allenfalls 5 Stuben und Stallung und übrigem Zubehör zu Johanni zu vermiethen; das Nähere besagt der Eigenthümer.

In Nr. 855 auf der Salomonsgasse ist eine Stube mit Stubenkammer zu vermiethen und zu Johanni zu beziehen.

Eine Stube ist an eine einzelne Person in Nr. 3 zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Zu vermiethen. Die, zeither theilweise von mir bewohnte, erste Etage meines Hauses, Petersgasse Nr. 276, beabsichtige ich im Ganzen zu vermiethen. Diese enthält acht heitzbare Zimmer, einen kleinen Saal, Küche, Kochstube, Speise= und Flaschengewölbe, Domestiquengelaß, verschließbaren Corridor, Keller, Holzstall, Bodenkammer, Wagenplatz und Stallung.

In der zweiten Etage ist von Johanni d. J. ab eine Wohnung, bestehend aus 4 heitzbaren tapezirten Stuben, einer Alkove, Küche, Keller, Holz= und Bodenkammer, zu vermiethen.

Lindmar, Petersgasse Nr. 276.

Zu vermiethen

und den 1. Juli d. J. zu beziehen: Neißgasse Nr. 351 3 Stuben, wovon 2 erst vor einem halben Jahre neu tapezirt, nebst Küche, Gewölbe, Vorrathskammer, Bodenkammer, Keller und Holzstall.

Am Obermarkt ist eine große schöne tapezirte Stube zu vermiethen, wo? sagt die Expedition des Anzeigers.

In der Ober=Neißgasse Nr. 353 ist eine Stube nebst Stubenkammer zu vermiethen.

Eine Stube mit Kammer und Zubehör ist Obergasse Nr. 721 zu vermiethen.

Zur gefälligen Beachtung für Bauende und Hausbesitzer

empfehle ich mein Lager von Oelanstrich in allen Farben, eingeriebenes Bleiweiß, Cremserweiß; gebleichten und ungebleichten Lein= und Mohnöl=Firniß, Terpentinöl, Leinöl, Copal= und Bersteinlack, Mastix=, Damar= und Sarglack, helle und dunkle Zimmerfrottirung, Anstrich gegen Moder und Schwamm; schwarze Holz= und Lederbeitze, Steinkohlentheer, dicker engl. Theer, engl. Cement, Mastixcement, hydraulischer Mörtel, Braunstein, Schwefel, Colophonium, gebrannten Gyps, Eisen=, Stein= und Holzkitt, sowie andere chemisch=technische Produkte.

Dresden, Antonsplatz, Marienstraße Nr. 15. C. Houpe.

Alte französische Militair=Säbel werden zu kaufen gesucht und zu den höchsten Preisen bezahlt; wo? sagt die Exped. des Anzeigers.

Extra feines Provencer-Oel, so wie auch feinen Estrachon-Mostrich, empfiehlt billigst
F. E. Göldner, Weber- und Neißgassen-Ecke.

☞ Zur gütigen Beachtung empfehle ich zum bevorstehenden Radmeritzer Markt

als eignes Fabrikat

Damen-Stroh-, Span- und Spatrie-Hüte, letztere mit Linon, auch gleichem Futter, desgl. Herren-, Knaben- und Mädchen-Hüte in verschiedenen Geflechten, Mützchen mit Stroh- auch Lederschirm in allen möglichen Facons, weiße und farbige Täschchen von Spatrie, auch Span, mit und ohne seidnem Beutel, Köberchen von Safian und Bast, Kober von Stroh in allen Größen und Farben, Bier- und Tischdecken, Fenster-Vor- und Einsetzer, Puppen-Hütchen, Henkel- und Umhänge-Täschchen und verspreche die billigsten Preise.

Auch nehme ich Strohhüte aller Art für Herren, Damen und Kinder zum Waschen und Modernisiren an, so wie ich mich zum Wenden getragener Spanhüte bestens empfehle, und verspreche beste und schnellste Besorgung. F. A. Nellmann aus Zittau.

Empfehlung.

Von E. Königl. Hochwohllöbl. Regierung zu Liegnitz als Blitzableiter-Verfertiger approbirt, empfehle ich mich einem geehrten Publikum der Stadt und Umgegend, und bitte mich mit Aufträgen in diesem Fache zu beehren, indem ich bei guter dauerhafter Arbeit die möglichst billigen Preise verspreche. Auch werde ich stets Blitzableiter bis zur Aufstellung vorräthig halten, um jeden mir zukommenden Auftrag schnell effectuiren zu können.

Conrad Schiedt jun.,
Görlitz, den 1. Mai 1840. Schlossermstr. u. qualifizirter Blitzableiter-Verfertiger.

Auf dem Dominio Cosma liegt eine Quantität gute Saamen-Kartoffeln zum Verkauf.

Frisch geschlagenes sehr schönes Leinöl und Leinkuchen sind zu haben in hiesiger Obermühle.

Zeichen- und Schreibpapier, großes Format, empfiehlt zu billigen Preisen
Julius Bertram, Buchbinder, Galanteriearbeiter und Linirer.

Unterricht auf dem Pianoforte und im General-Baß ertheilt und empfiehlt sich
Bruno Häseler, Musiklehrer, Webergasse Nr. 407.

Auf dem Dominium zu Nieder-Moys sind noch 400 Preuß. Scheffel englische und eben so viel gute Kartoffeln zu verkaufen.

Rabe's Sammlung Pr. Gesetze, Leiser meditationes ad pandectas sind äußerst billig, so wie Amtsblätter Jhrg. 1816 — 38 à 3 sgr., laus. Magazin Jhrg. 1823 — 38 à Hft. 2 sgr., Gesetzsamml. 1816 — 25 à Jhrg. 5 sgr. zu verkaufen Brüdergasse Nr. 139.

Das Liegnitzer Amtsblatt, die Jahrgänge von 1811 bis incl. 1815 werden zu kaufen gesucht. Wer diese Jahrgänge abzulassen hat, beliebe es anzuzeigen in der Heyn'schen Buchhandlung in Görlitz.

Mineralwässer frischer Füllung, als: Pülnaer und Saidschützer Bitterwasser, Marienbader Kreuzbrunnen, Schlesischen Salzbrunnen, Eger Franzens- und Salzbrunnen, Selters, natürliches und künstliches, Carlsbader Neubrunnen sind angelangt; alle andere Mineralwässer, natürliche und künstliche werden prompt und billigst besorgt. A. Struve.

Die erwarteten Catharinen-Pflaumen sind angekommen und zu haben bei
Bader und Starke.

30 Stück gemästete Schöpse und Schafe sollen Dienstag den 19. Mai Nachmittags 1 Uhr auf dem Vorwerk Nr. 905 vor dem Reichenbacher Thor hierselbst an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden.

Einige Kuxantheile bei verschiedenen Gruben des Schneeberger Bergamtsreviers, namentlich bei den Fundgruben „weißer Hirsch" und „Gesellschaft," werden zu angemessenen Preisen zu kaufen gesucht. Diesfallsige Offerten werden in portofreien Briefen angenommen von

Bautzen am 28. April 1840. Carl Moritz Bräuer, K. S. Advokat und Notar.

Daß ich alle Arten Sonnen- und Regenschirme reparire, so wie auch Platina-Zündmaschinen fülle und reparire, zeige ich einem geehrten Publikum ergebenst an, mit der Bitte: mich mit dergleichen Aufträgen gütigst zu beehren. Gustav Schirach, Gürtler, Nonnengasse Nr. 81 d.

Daß ich von heute an im Brauhofe des Herrn Stock, Petersgasse Nr. 280, wohne, mache ich mit der ergebensten Bitte: mich auch fernerhin durch Aufträge für dieses Fach zu beehren, bekannt.

Görlitz, den 5. Mai 1840. Carl Friedrich Schäfer, Bürgerlaufer.

Die heute glücklich erfolgte Entbindung seiner Frau geb. von L'Estocq von einem gesunden Sohne zeigt ganz ergebenst an

Schloß Pietschen am Berge, den 4. Mai 1840. Otto Gr. Matuschka.

Unterzeichneter tritt zu Johanni l. J. aus der Rechnungsführung hiesigen Wirthschafts-Amtes; er bittet daher sowohl um Einzahlung der rückständigen Forderungen, besonders vom Jahre 1839 wie auch um Anzeige der etwa noch nicht erledigten Zahlungen.

Ober-Neundorf am 5. Mai 1840. Friedrich, z. Z. Rechnungsführer.

Ein mit den nöthigen Qualitäten versehener junger Mensch kann in einer hiesigen Buchdruckerei als Lehrling bald placirt werden, und wird die Expedition des Görl. Anzeigers darüber Nachweis geben.

Ein Knabe von guter Erziehung, welcher Lust hat die Glaser-Profession zu erlernen, findet sein Unterkommen beim Glasermeister Bode, Unter-Langengasse Nr. 231.

Gute Steinbrecher finden Beschäftigung auf der heiligen Grabgasse bei Sonntag.

Eine Köchin, die mit guten Zeugnissen versehen und in der feinern Kochkunst erfahren ist, wo möglich auch auf dem Lande schon gedient hat, findet zum 1. Juli d. J. einen Dienst; das Nähere ist bei Mad. Finster in der Steingasse zu erfahren.

Theater - Anzeige.

Heute Donnerstag den 14. Mai wird die Bühne eröffnet mit: Witzigungen, oder wie fesselt man die Ehemänner? Lustspiel in 3 Acten von Vogel. Freitag den 15. zum ersten Male: Czaar und Zimmermann, oder die beiden Peter. Große komische Oper in 3 Acten. Musik von Lortzing. Emilie Faller, Schauspiel-Unternehmerin.

Endesunterzeichneter zeigt Einem hohen und hochzuverehrenden Publikum hierdurch ganz ergebenst an, daß er künftigen Sonnabend den 16. Mai Abends 7 Uhr ein Concert, auf der Clarinette, in Schönberg, und zwar im Weinkeller, mit Unterstützung des dortigen Musik-Chors, zu geben die Ehre haben wird. Auch wird der Gesang-Verein die Güte haben dabei mitzuwirken. Die vorzutragenden Stücke werden an Ort und Stelle bekannt gemacht werden. Das Entrée ist in eines Jeden Belieben gestellt und wird im Saale selbst eingesammelt werden. Um recht zahlreichen Zuspruch bittet ganz ergebenst

C. F. Wohllebe, Clarinettist,
ehemaliger Zögling des Königl. Blinden-Instituts zu Dresden und
Schüler des Hrn. Kammermusikus Forkert.

Einladung. Sonntags und Montags, während des Radmeritzer Marktes, hat Unterzeichneter für Kuchen, Speisen und Getränke sowie auch für Tanzmusik bestens gesorgt. Um geneigten Zuspruch bittet Hamann in Leschwitz.

Tanzvergnügen in Cosma. Künftigen Sonntag wird zum Radmeritzer Jahrmarkte vollstimmige Tanzmusik gegeben, wozu ergebenst einladet C. Krause.

Das von mir über die verehel. Tagarbeiter Sperling hierselbst verbreitete nachtheilige Gerücht widerrufe ich hiermit und erkläre sie für eine unbescholtene Person. J. G. Bunzel.

Unser Lager in allen Sorten Leder ist wieder auf das sorgfältigste, zu den billigsten Preisen sortirt, besonders empfehlen wir eine Parthie Geraer und auch Niederländische Kalbfelle, so wie Wildsohlleder zu gewiß billigen Preisen.

Görlitz im Mai 1840. **Bader & Starke.**

Es ist am Schönberger Markt am 4. Mai d. J. ein Paquet kleine Hutschnallen gefunden worden; der Eigenthümer derselben kann sich melden bei dem Schneidergesellen Walther in Troitschendorf.

Es ist ein weiß- und schwarz-gefleckter Tiger-Hund verloren gegangen; der ehrliche Finder kann ihn bei dem Hausknecht auf der Post allhier für eine angemessene Belohnung abgeben.

In der Gegend beim Gasthofe zum Strauße hierselbst ist mir mein Hund abhanden gekommen; er war schwarz mit einem geringelten Schwanze und einem ledernen Halsband mit messingnen Ringen. Wer mir zur Wiedererlangung dieses Hundes hilft, dem sichere ich eine Belohnung von 1 thlr. zu; ich bitte denselben bei dem Hrn. Riedel am Frauenthor abzugeben.

August Lange, Schwarzviehhändler in Rothwasser.

Es ist ein gegossener messingner Kloben oder sogenannter Flaschenzug von einem Korbwagen auf der Straße von Kleinwelka über Löbau, Birkschenke, wo angehalten worden, bis Königshayn bei Görlitz am 5. Mai, oder Tages darauf bei Abnahme der Kirchenglocken abhanden gekommen. An demselben war die sich drehende ovale eiserne Schlinge, woran derselbe festgebunden wird, mit Messing umgossen, hatte 2 messingne Räder oder Scheiben von $5\frac{1}{2}$ Zoll Größe und 1 Zoll Stärke, und lagen diese Scheiben in dem Kloben neben einander. Derselbe wiegt mit dem eisernen Oehr gegen 20 Pfd. Wer diesen Kloben bei Herrn Gruhl in Kleinwelka oder beim Dorfgericht Königshayn abgiebt oder zur Wiedererlangung desselben sichere Auskunft ertheilen kann, erhält ein angemessenes Douceur.

Ein Frauen-Mantel ist am grünen Donnerstage vor meiner Ladenthür liegen geblieben, welchen der rechtmäßige Eigenthümer gegen die Insertionsgebühren zurück erhalten kann bei

Ernst Friedrich Thorer, Kürschnermstr. Nr. 15.

Am 12. d. hat sich eine braun und weiße Jagdhündin zu mir gefunden; der Eigenthümer kann dieselbe gegen Erstattung der Kosten in Empfang nehmen bei Bähr in Nr. 284.

Wichtige Belehrungen über Tod, Vorsehung, Unsterblichkeit
enthält die vierte verbesserte Auflage

Vom Wiedersehen.

Wohin gelangen wir nach diesem Leben?
Werden wir uns da wiedersehen?
Wie ist da unser Loos beschaffen?
Gründe für die Unsterblichkeit
der menschlichen Seele und Betrachtungen über
Tod, Unsterblichkeit und Wiedersehen.
8. broch. Preis 10 Sgr.

Die von D. Heinichen herausgegebene Schrift giebt über obige Fragen belehrende Aufschlüsse — führt die Beweisgründe eines bessern Daseyn, — eines Fortlebens nach dem Tode an, und so ist dieses Buch Frohen zur Belehrung und Trauernden zur Tröstung zu empfehlen.

Vorräthig in der **Köhlerschen Buchhandlung** in Görlitz.

(Hierzu eine Beilage aus der Köhlerschen Buchhandlung zu Görlitz.)